

## EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

## Warten auf den „Grünen Gockel“

**Gauting** – Die evangelische Kirchengemeinde Gauting will umweltfreundlicher und -bewusster werden und bewirbt sich um die Auszeichnung „Grüner Gockel“ der Landeskirche.

„Noch haben wir den ‚Grünen Gockel‘ bei uns nicht etabliert“, sagt Gautings evangelischer Pfarrer Klaus Firmschild-Steuer. Die Weichen sind aber gestellt. Mit seinem Vorstoß habe er beim Kirchenvorstand offene Türen eingerannt. Im nächsten Schritt werde nun ein Umweltbeauftragter benannt, der ein Projektteam bildet. Ziel sei das Zertifikat „Grüner Gockel“ für eine verbesserte Umweltbilanz rund um die Gautinger Christuskirche mit Walter-Hildmann-Haus, Pfarrhaus und Evangelischem Kindergarten.

„Jeder kennt den Hahn zwischen den beiden Türmen auf der evangelischen Christuskirche“, schreibt der Pfarrer im aktuellen „ZeitZeichen“, der Broschüre der Gautinger Kirchengemeinde. Der Wetterhahn, der sich mit dem Wind drehe, habe nichts mit dem angepeilten Umweltzertifikat „Grüner Gockel“ zu tun, sondern erinnere an den

Apostel Petrus, der Jesus drei Mal verleugnet habe. Laut Neuem Testament habe der Hahn dazu nämlich drei Mal gekräht, so der Theologe. Künftig solle in Gauting der „Grüne Gockel“ krähen, „wenn wir Gottes Schöpfung missachten, vernichten, zerstören oder übers Maß ausbeuten“, erklärt Firmschild-Steuer das neue Ziel des Umweltmanagements an der Gautinger Christuskirche.

Seit April 2009 empfiehlt die Landessynode den Kirchengemeinden und ihren Einrichtungen das zertifizierte System „Grüner Gockel“. Auftakt zur Einführung in Gauting war jetzt der Beschluss des Kirchenvorstands, so der Pfarrer. „Im nächsten Schritt wird ein noch zu etablierendes Umweltteam die wichtigsten Umwelt- und Klimadaten erheben und Verbesserungsvorschläge erarbeiten.“ Firmschild-Steuer sieht Einsparpotenziale beim Energieverbrauch und wünscht sich Verhaltensänderungen. Auch sinnvolle Investitionen zum Beispiel in Fotovoltaik oder LED seien geplant. „Erfahrungen aus anderen Kirchengemeinden haben gezeigt,



Wünscht sich den „Grünen Gockel“ für Gauting: Pfarrer Klaus Firmschild-Steuer hat einen Umweltschutz-Prozess in der Kirchengemeinde angestoßen. FOTO: ANDREA JAKSCH

dass der Ressourcenverbrauch um 10 bis 20 Prozent gesenkt werden kann – ohne große Investitionen.“ Am En-

de des Prozesses an der Gautinger Christuskirche mit ihren Immobilien stehe das kirchliche Umweltzertifikat

„Grüner Gockel“. Dies entspreche dem hohen europäischen Öko-Standard für nachhaltiges Umweltmanage-

ment. „Wir suchen noch dringend Mitstreiterinnen und Mitstreiter“, appelliert der Pfarrer an die Gautinger. cc